

Nachrichten

Neues Wörterbuch und neuer Krimi

Thun Morgen Freitag, 13. Mai, um 19.30 werden in der Buchhandlung Orell Füssli gleich zwei Bücher getauft: das angewandte Bärndütsch-Wörtlibuech «Himu Hämu, Lüthi Sämu!, 42 kuurlige Geschichten aus dem Leben» und Band 2 des Krimis rund um Hauptkommissar Theobald Weinzäpfli: «Hauptkommissar Theobald Weinzäpfli und die vergifteten Weggen in Meggen» von Günter Struchen. Musikalisch umrahmt wird der Abend von den Ammoniten. (pd)

Eintritt frei, Anmeldung erwünscht unter thun@orellfuessli.ch

Ein zweites Zuhörbänkli hinter dem Rathaus

Thun Seit kurzem gibt es ein zweites Zuhörbänkli: an der Aare hinter dem Rathaus. Wie in der Bahnhofshalle kommen freiwillig Engagierte auch dort mit Menschen ins Gespräch. Das Projekt von «und – das Generationentandem» macht über Thun hinaus Schule: In Interlaken mit dem Zentrum Artos und in Bern mit dem Berner Generationenhaus sind weitere Angebote geplant. Die Zuhörenden sind freiwillig Engagierte vom Generationentandem. Hauptvoraussetzung ist Interesse am Gegenüber. (pd)

Wer Interesse und Lust hat, an einem der Standorte als Zuhölerin oder Zuhörer auf dem Bänkli Platz zu nehmen, melde sich bei zuhoeren@generationentandem.ch.

Anne-Käthi Bähler ist neue Parteipräsidentin

Steffisburg Die EVP wählte Anne-Käthi Bähler als neue Präsidentin. In den Legislaturzielen 2022 bis 2027 orientiere sich die Partei an einer globalen Verantwortungshaltung, schreibt sie in einer Medienmitteilung. Sie vertrete einen Kurs des Masshaltens und sei bereit, zugunsten des Klimas Entscheide zu tragen, die eine Reduktion des Wohlstands mit sich brächten. An der Versammlung wurde Thomas Schweizer verabschiedet, der während 18 Jahren die Vorstandsarbeit mitgetragen und auch die Parteileitung übernommen hatte. (pd)



Die Musikgesellschaft Blumenstein im Frühling 2019 am letzten Auftritt vor der Corona-Zwangspause. Vorne der Dirigent Florian Reber. Foto: PD

Ein Wochenende im Zeichen der Musik

Pohlern Die Musikgesellschaft Blumenstein feiert ihren Geburtstag und führt in ihrer Region den ersten Kreismusiktag seit 2019 durch.

Marc Imboden

77 ist zwar eine hübsche Schnapszahl. Trotzdem käme wohl kaum jemand auf die Idee, ein 77-Jahr-Jubiläum zu feiern. Doch die Musikgesellschaft Blumenstein tut genau dies am kommenden Wochenende. Geplant war das aber nicht. Die Musikantinnen und Musikanten wollten eigentlich den 75. Geburtstag ihres Vereins gebührend feiern. Doch der wäre vor zwei Jahren gewesen. Corona machte der Musikgesellschaft aber einen dicken Strich durch ihre Pläne. Und so feiert der Verein nun am Sonntag, 15. Mai, ab 10.30 Uhr in der Festhütte im Gebiet Kolbi an der Stockentalstrasse in Pohlern sein Jubiläum.

Für viele traditionelle Vereine ist der fehlende Nachwuchs ein Problem. «Wir können uns in dieser Hinsicht aber glücklich schätzen», sagt Christine Brunner, die im OK für Jubiläumsfeier und Kreismusiktag (vgl. Box) für Sponsoring und PR verantwortlich ist. «Dank der Zusammenarbeit mit der Jugendmusik Gurbetal können wir laufend junge Mitglieder gewinnen. So-

gar Kinder der derzeit 45 Aktivmitglieder spielen bereits bei uns mit.» Trotzdem seien neue Gesichter jederzeit herzlich willkommen. «Man kann ja eigentlich nie zu viele Mitglieder haben.»

Gebrauchten Uniformen

Die Erfolgsgeschichte des Vereins begann bescheiden. Es waren etwa zehn Hobbymusiker, die 1945 die Musikgesellschaft Blumenstein (MGB) gründeten. «Die Musikgesellschaft Blumenstein bezweckt die Pflege der Blasmusik, mit dem Ziel, die Bevölkerung an volkstümlichen und kirchlichen Anlässen mit guter Musik zu erfreuen», hielten sie damals schriftlich fest. «Diese Aufgabe soll in kameradschaftlicher Zusammenarbeit gefördert werden.»

Bereits ein Jahr später konnte die MGB in einheitlichem Tenü auftreten. Für neue Uniformen fehlte das Geld allerdings, weshalb man für 1500 Franken die gebrauchten Uniformen der MG Lyssach kaufte. «Für den jungen Verein war dies eine grosse Investition», wie es im Festführer heisst. Ebenfalls 1946 wurde die

MGB in den Bernisch Kantonalen Musikverband aufgenommen, und es folgten «Jahre der Kontinuität und des Erfolges» mit guten Resultaten an Kreismusiktagen und anderen Anlässen. Jahre, in denen sich der Verein von der Dorfgemeinschaft getragen fühlte.

Eigenes Lokal gebaut

In den Siebzigerjahren zeigte sich aber, dass der Nachwuchs-

förderung zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Weil die MGB immer weniger Mitglieder zählte, gründeten einige der verbliebenen Aktiven 1979 eine Jugendmusik, welche im Dorf grossen Anklang fand. Dank dieses Schritts erholte sich der Mitgliederbestand langsam. «Da die Vereinsfinanzen alles andere als gut waren, musste die Jugendmusik im Jahr 1981 aus Kostengründen umstrukturiert und in

die Musikgesellschaft integriert werden», steht im Festführer weiter.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Musikgesellschaft Blumenstein war der Bau eines eigenen Übungslokals auf dem bestehenden Kindergarten – auf eigene Kosten, notabene. Möglich wurde diese durch viele Fronarbeitsstunden und die Unterstützung des örtlichen Gewerbes.

Kreismusiktag mit Chor aus 400 Personen

Die Musikgesellschaft Blumenstein gehört zusammen mit elf anderen Vereinen zum Kreis 3 des Berner Oberländischen Musikverbands. Jedes Jahr organisiert einer von ihnen den Kreismusiktag. 2020 wäre die MG Blumenstein an der Reihe gewesen, die diesen Tag mit der Feier zu ihrem 75. Geburtstag verbinden wollte. Nach der zweijährigen Corona-Zwangspause konnte das OK die Pläne nun aus der Schublade nehmen, die nötigen Anpassungen machen und sie umsetzen.

Am Samstag, 14. Mai, werden sich also die zwölf Vereine des

Kreises 3 um 8 Uhr in der Festhütte in Pohlern versammeln. Danach hat jede Gesellschaft und jeder Verein 20 Minuten Zeit, um sich von seiner musikalisch besten Seite zu zeigen. Als Gäste spielen der Tambourenverein Blumenstein, die Musikgesellschaft Wattenwil und das Dudelsackensemble City of Berne Piping Society auf.

Ein erster Höhepunkt wird die Parademusik um 16.30 Uhr sein, der zweite gleich anschliessend der Auftritt des Gesamtchores. «Rund 400 Musikantinnen und Musikanten werden zusammen

vier Stücke spielen», sagt Christine Brunner vom OK. Weil die Bühne im 1000 Personen fassenden Festzelt dafür nicht gross genug ist, wird dieser Auftritt unter freiem Himmel stattfinden.

«Die Wetterprognosen», so Christine Brunner, «sind zum Glück gut.» Falls Petrus sich irren und es wie aus Kübeln giessen sollte, werden sich die Mitglieder des Gesamtchores über das ganze Festzelt verteilen und gemeinsam «Schwyzer Soldaten», «Gruss an Bern», «Celtic Crest» und den «Bernermarsch» intonieren. (mi)

Konzerte und Patenschaften für Flüchtlingskinder

Region Thun Die Berner Musikschulen organisieren eine «Solidaritätswoche Ukraine» – mit Benefizkonzerten, gestartet wird in Thun. Mit Patenschaften werden Kinder unterrichtet.

«Die aktuelle politische Situation bringt uns einmal mehr ins Bewusstsein, wie viel Leid und welche enormen Schwierigkeiten Menschen auf der Flucht ausgesetzt sind», schreibt Marc Wagner, Bereichsleiter an der Musikschule Region Thun (MSRT), im Hinblick auf die bevorstehende «Solidaritätswoche Ukraine» in allen 28 Musikschulen im Kanton Bern (siehe Box).

Zudem wird mit der Aktion «Musik-Gotte/Musik-Götti» geflüchteten Kindern – nicht einzig solchen aus der Ukraine – Unterricht an der Musikschule und somit ein kleines bisschen Normalität ermöglicht werden. Mit dieser Aktion lanciert die MSRT deshalb neben der Unterstützung der Solidaritätswoche des Verbandes Bernischer Musikschulen (s. Kasten) auf ihrer Website einen Aufruf zum Han-

deln. Interessierte können sich über www.msrtun.ch für eine Patenschaft oder eine Instrumentenspende eintragen.

Wenn Familien ihr Hab und Gut verlassen und in einem fremden Land Zuflucht nehmen müssen, wird in der Medienmitteilung festgehalten, bedeutet dies auch, dass Kinder aus ihrem Bildungsalltag gerissen werden. Dazu gehört neben der regulären Schule manchmal auch der Unterricht an einer Musikschule. Hier ist es besonders schwierig, im Gastland die Ausbildung weiterzuführen.

Schulgeld nicht aus eigener Kraft

Marc Wagner bestätigt, dass auch an der MSRT Anfragen für Musikunterricht von Kindern geflüchteter Familien eingegangen sind. Aber leider sei es der Schu-

le bislang nicht möglich, eine Lösung anzubieten, denn: «Das Schulgeld an einer Musikschule ist für Flüchtlingsfamilien nicht tragbar, und die vorhandenen Fonds für Sozialstipendien kommen gemäss den reglementierten Vorgaben für die Vergabe nicht zum Tragen.»

Patenschaft oder Instrumentenspende

Neben dem Schulgeldbeitrag würden auch die Gemeindegeldsubventionen fehlen. Einzig diejenigen des Kantons können berechnet werden. «Zudem sind meistens auch keine Instrumente mehr vorhanden», sagt Marc Wagner, selbst auch Musiker und Musiklehrer, und ergänzt: «Der einzige Handlungsspielraum, den wir momentan haben, liegt im Bereich gewisser Gruppenangebote wie Kinderchor oder je

nach Voraussetzungen auch des Ensemble- oder Orchesterangebots.»

Eine gute Möglichkeit, auf nachhaltiger Basis Einzel- oder je nach Ausgangslage Kleingruppenunterricht zu ermöglichen, sieht die Schulleitung laut Marc Wagner unter den heutigen Voraussetzungen darin, dass private Personen oder Unternehmen dafür gewonnen werden können, Patenschaften zu übernehmen. In dieser Funktion können sie für das Schulgeld der interessierten Flüchtlingskinder aufkommen oder Instrumente zur Verfügung stellen. «Durch gelebte Solidarität können wir mithelfen, ein wenig Leid zu lindern», zeigt sich Marc Wagner stellvertretend für das ganze Team der Musikschule überzeugt.

Franziska Streun

«Solidaritätswoche Ukraine»

In letzter Zeit gelangten vermehrt Anfragen an die Musikschulen, ob geflüchtete Kinder die Möglichkeit haben, in ihren Musikunterricht wiederaufzunehmen. Es wird erwartet, dass die Zahl der Anfragen steigen wird. Aus diesem Grund haben sich die 28 Musikschulen des Kantons Bern entschieden, in der Woche vom 16. bis zum 22. Mai eine «Solidaritätswoche Ukraine» durchzuführen. Das gesammelte Geld aus Kollekten, Kuchenverkäufen und vielem mehr speist einen kantonalen Fonds, der geflüchteten Kindern Musikunterricht an lokalen Musikschulen ermöglicht – und es werden dabei nicht nur Kinder aus der Ukraine berücksichtigt. Die Kollekten der folgenden Konzerte und Musizierstunden in der Region Thun gehen an den Solidari-

tätsfonds: Samstag, 14. Mai, 10 Uhr (Musizierstunde der Akkordeonklasse von Nermin Tulic), Musikschule Region Thun/Lindensaal, Gwattstrasse 120, Gwatt; Dienstag, 17. Mai, 19 Uhr (gemeinsame Musizierstunde der Querflötenklasse von Susanne Burger) im KGH Spiez, Kirchgasse 5, Spiez; Samstag, 21. Mai, 10.30 und 13 Uhr (gemeinsame Musizierstunde der Celloklasse von Barbara Hofer und der Klavierklasse von Serge Businger) in der Aula Primarschule Hofachern, Oberlandstrasse 89, Spiez; Sonntag, 5. Juni, 17 Uhr, Benefizkonzert Junior Camerata, in der Kulturkapelle, Kapellenstrasse 9, Spiez. (pd/sft)

Weitere Infos: www.solimu.ch